

HAUSGOTTESDIENST

am 20. Dez. 2020 ❖ 4. Advent ❖ Freuet euch!

Pfarrerin Brigitte Lampe, Rothenburg/OL

ERÖFFNUNG

Evangelisches Gesangbuch 17

Die erste Kerze am Adventskranz kann entzündet werden.

Wir sagen euch an den lieben Advent. / Sehet, die erste Kerze brennt! / Wir sagen euch an eine heilige Zeit. / Machtet dem Herrn den Weg bereit. / Freuet euch, ihr Christen, freuet euch sehr! / Schon ist nahe der Herr.

Die zweite Kerze am Adventskranz kann entzündet werden.

Wir sagen euch an den lieben Advent. / Sehet, die zweite Kerze brennt! / So nehmet euch eins um das andere an, / wie auch der Herr an uns getan. / Freuet euch, ihr Christen, freuet euch sehr! / Schon ist nahe der Herr.

Die dritte Kerze am Adventskranz kann entzündet werden.

Wir sagen euch an den lieben Advent. / Sehet, die dritte Kerze brennt! / Nun tragt eurer Güte hellen Schein / weit in die dunkle Welt hinein. / Freuet euch, ihr Christen, freuet euch sehr! / Schon ist nahe der Herr.

Die vierte Kerze am Adventskranz kann entzündet werden.

Wir sagen euch an den lieben Advent. / Sehet, die vierte Kerze brennt! / Gott selber wird kommen, er zögert nicht, / auf, auf, ihr Herzen, und werdet licht! / Freuet euch, ihr Christen, freuet euch sehr! / Schon ist nahe der Herr.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Freuet euch in dem Herrn allewege,
und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!

Philipper 4,4

LIED ❖ Maria durch ein Dornwald ging

Singt Jubilate 6

Maria durch ein' Dornwald ging. / Kyrieleison! / Maria durch ein' Dornwald ging, / der hatte in sieben Jahr'n kein Laub getragen! / Jesus und Maria.

Was trug Maria unterm Herzen? / Kyrieleison! / Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen, / das trug Maria unter ihrem Herzen. / Jesus und Maria.

Da hab'n die Dornen Rosen getragen; / Kyrieleison! / Als das Kindlein durch den Wald getragen, / da haben die Dornen Rosen getrag'n! / Jesus und Maria.

LOBGESANG DER MARIA

das Magnifikat – Lukas 1,46-55

Meine Seele erhebt den Herrn, /
und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes;
denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen. /
Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinde.
Denn er hat große Dinge an mir getan, /
der da mächtig ist und dessen Name heilig ist.
Und seine Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlecht /
bei denen, die ihn fürchten.
Er übt Gewalt mit seinem Arm /
und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.
Er stößt die Gewaltigen vom Thron / und erhebt die Niedrigen.
Die Hungrigen füllt er mit Gütern / und lässt die Reichen leer ausgehen.
Er gedenkt der Barmherzigkeit / und hilft seinem Diener Israel auf,
wie er geredet hat zu unsern Vätern, /
Abraham und seinen Kindern in Ewigkeit.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn / und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar /
und von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

GEBET

Komm, o mein Heiland Jesu Christ, / meins Herzens Tür dir offen ist. / Ach zieh mit deiner Gnade ein; / dein Freundlichkeit auch uns erschein. / Dein Heiliger Geist uns führ und leit / den Weg zur ewgen Seligkeit. / Dem Namen dein, o Herr, / sei ewig Preis und Ehr. / Amen.

EVANGELIUM

Lukas 1,26-38

Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria. Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei begrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir! Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das? Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben. Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben. Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Manne weiß? Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich über-schatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden. Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat, sie, von der man sagt, dass sie unfruchtbar sei. Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.

Heiß brannte die Sonne auf die Erde nieder. Selbst die großen Eichen im Hain Mamre konnten nur wenig Schatten geben. Menschen und Tiere dösten: die Knechte bei der Herde, Sara im Zelt, und auch ihr Mann Abraham. Er saß am Eingang seines Zeltes und war eingenickt.

Als er die Augen hob, da standen plötzlich drei Männer vor ihm. Abraham sprang auf und verneigte sich: „Schalom, Friede sei mit euch!“ Und er machte eine einladende Geste und sagte: „Seid meine Gäste. Setzt euch unter die großen Eichen. Meine Knechte werden euch frisches Wasser und Brot bringen. Ruht euch aus, stärkt euch, bevor ihr weiterzieht.“ Die Männer setzten sich in den Schatten bei den Bäumen. Abraham aber eilte ins Zelt und rief Sara zu: „Wir haben Besuch! Schnell, backe Kuchen – nimm das gute Mehl!“ Und schon war er wieder draußen. Er lief zur Herde und rief seine Knechte herbei: „He, wir haben Besuch! Lauft zum Brunnen und bringt den Gästen frisches Wasser und fangt ein Kälbchen, schlachtet es und bereitet ein Festessen. Milch und Butter brauchen wir auch!“

Dann war es soweit. Abraham selbst bewirtete die Männer mit Milch und Butter und Kuchen. „Lasst es euch schmecken!“ Die Männer langten ordentlich zu. Da fragte Einer: „Wo ist Sara, deine Frau?“ Abraham sagte: „Sie ist im Zelt.“ Als Sara im Zelt ihren Namen hörte, da spitzte sie die Ohren. „Was reden sie, reden sie über mich?“ Und sie hörte, wie einer sagte: „Nächstes Jahr will ich wiederkommen. Dann wird Sara einen Sohn haben.“ Da musste Sara lachen. In ihrem Alter bekam man doch keine Kinder mehr. Das war zum Lachen! Eigentlich war es zum Weinen, denn sie hatte keine Kinder.

Da sagte der Fremde: „Warum lacht Sara und spricht, ich bin zu alt? Sollte Gott etwas unmöglich sein?“ Da kam Sara aus dem Zelt und sagte: „Ich habe nicht gelacht.“ „Doch, du hast gelacht, Sara! – Sara, du kannst lachen! Du kannst dich freuen! Du wirst einen Sohn bekommen!“ Da wurde eine tiefe Sehnsucht in Sara wach. Durfte sie das glauben?

Und? – Ja! Sara hat einen Sohn bekommen. Und sie hat ihm den Namen Isaak gegeben, das heißt „Gott hat gelacht!“ Gott hat gelacht? – Sara hat gelacht! Dann haben sie wohl beide gelacht: Die Freude war groß! Wer zuletzt lacht, lacht am besten, sagt man. Aus dem ungläubigen Lachen ist ein fröhliches Lachen geworden.

Können wir uns vorstellen, dass sich die Barmherzigkeit und Güte Gottes Bahn bricht in unserer Welt? – Oder lachen wir und winken ab? Können wir uns vorstellen, dass die Liebe Gottes in unserem Ort Gestalt annimmt? – Oder lachen wir und winken ab? Können wir uns vorstellen, dass unser Mühen füreinander nicht vergeblich ist? – Oder lachen wir und winken ab? Können wir uns vorstellen, dass Gott bei den Armen dieser Welt wohnt? – Oder lachen wir und winken ab? Können wir uns vorstellen, dass Gott zu uns kommt und wir Gnade gefunden haben bei ihm? – Oder lachen wir und winken ab?

Ja, wir können lachen und Gott lacht mit uns. Das ist nicht unsere Sehnsucht. Das ist Gottes Zuspruch. „Man wird sagen unter den Heiden: Der Herr hat Großes an ihnen getan!“ Seien wir mit Sara und Maria in guter Hoffnung! In solchem Vertrauen können wir unseren Glauben bekennen.

Ihr lieben Christen, freut euch nun, / bald wird erscheinen Gottes Sohn, / der unser Bruder worden ist, / das ist der lieb Herr Jesus Christ.

Der Jüngste Tag ist nun nicht fern. / Komm, Jesu Christe, lieber Herr! / Kein Tag vergeht, wir warten dein / und wollten gern bald bei dir sein.

Du treuer Heiland Jesu Christ, / dieweil die Zeit erfüllet ist, / die uns verkündet Daniel, / so komm, lieber Immanuel.

FÜRBITTEN

Himmlicher Vater, wir danken dir für dein Wort und für deinen Zuspruch. Du verwandelst unsere Sorgen und unsere Trauer in gute Hoffnung. Wir bitten dich: Komm in unsere Welt, komm zu den Kranken und Einsamen, komm zu den Verfolgten und Geschlagenen, komm zu den Armen und Heimatlosen, komm zu den Mächtigen und den Ohnmächtigen, komm zu den Erschöpften und zu den in ihrer Existenz Bedrohten, komm in unsere Familien und zu den Alleinerziehenden, komm in unsere Gemeinde, komm zu uns und bleibe bei uns. Lass Weihnachten werden und Frieden auf Erden durch Jesus Christus.

VATERUNSER

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

SEGENSBITTE

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Die **KOLLEKTE** am 2. Advent ist für Hilfen gegen Kinderarmut und für die Begleitung Alleinerziehender bestimmt. Sie können Ihre Spende gerne auf folgendes Konto überweisen:

Evangelischer Kirchenkreisverband Lausitz ❖ IBAN: DE63 8559 1000 4630 6100 82

BIC: GENODEF1GR1 ❖ Betreff: Kollekte 20.12.2020
